

Erfahrungsbericht - Praktikum Bordeaux (31.07 - 29.09.23)

Vorbereitung/Motivation

Mir ging es bei dem Praktikum vor allem darum, die französische Sprache beherrschen zu lernen. Vorher hatte ich lange Französischunterricht in der Schule, hatte das Abibac und in der 11. Klasse ein Praktikum in Frankreich gemacht. Um die Sprache wirklich zu können, wollte ich eine Zeit in dem Land leben. Zuerst wollte ich ein Auslandssemester machen, aber von den meisten anderen hatte ich gehört, dass sie während ihres Auslandssemesters vor allem Englisch gesprochen haben. Deswegen habe ich mich entschieden das Pflichtpraktikum in Frankreich zu machen. In einem französischen Unternehmen zu arbeiten schien mir die effektivste Weise die Sprache richtig zu lernen.

Da mich vor allem Unternehmensgründung und Start-ups interessieren, habe ich nach einem jungen Unternehmen gesucht. Für Bordeaux habe ich mich entschieden, wegen dem nahen Zugang zum Meer und der Möglichkeit zu surfen. Meine Praktikumsstelle habe ich über indeed.fr ich gefunden. Beworben habe ich mich 4 Monate vor Beginn des Praktikums und wurde tatsächlich bei dem ersten Unternehmen angenommen.

Der Wohnungsmarkt in Bordeaux ist sehr stressig, deswegen habe ich direkt nach dem ich den Platz bekommen habe, angefangen zu suchen. Ich wollte unbedingt in eine Wg um direkt Kontakte knüpfen zu können. Das Wg-gesucht in Frankreich heißt la carte des colocs, worüber ich dann auch meine Wohnung gefunden habe. Bei der Wohnungssuche hatte ich weniger Glück. Bevor ich in einer Wg genommen wurde, hatte ich mindestens 50 andere angefragt. Letztendlich habe ich dann zwei Monate vor Beginn eine Zusage bekommen und konnte während des gesamten Praktikums in der Wg bleiben. Meine Mitbewohner waren sehr nett und das ganze funktioniert ähnlich wie in Deutschland.

Durchführung

Das Unternehmen heißt Mimaté und verkauft Mate-tee, importiert aus Argentinien. Der Gründer hat es vor 3 Jahren in seiner Garage als Dropshipping-Unternehmen angefangen und jetzt mit einem Laden in Bordeaux und einem eigenen Onlineshop ausgebaut. In dem

Unternehmen arbeiten nur der Gründer, ein Mitarbeiter der für IT zuständig ist und zwei Werkstudenten, die den Vertrieb machen. Meine Aufgaben waren sehr vielseitig, von Aufträgen vorbereiten und Paketen zur Post bringen, bis hin zu persönlichen Kundengesprächen, Wettbewerbsanalyse und der Erstellung von Werbung mit Canva. Besonders hat mir gefallen, dass ich alle Arbeitsaufträge direkt vom Gründer bekommen habe und viele Fragen stellen konnte.

Über meine Wg, über Events von ESN für Erasmusstudenten in Bordeaux und über das Praktikum, habe ich schnell Freunde gefunden und viele schöne Sachen erlebt. Es lohnt sich, sich vorher etwas anzusparen, weil die Erasmus Unterstützung nicht reicht um in Bordeaux alles mitzunehmen. Man kann sehr gut ausgehen, essen und shoppen.

Evaluation

Beste Erfahrung:

Die beste Erfahrung war, als ich gemerkt habe wie mein Französisch sich verbessert hat. Ich habe viel mehr verstanden, konnte interessante Gespräche führen und habe viele Komplimente bekommen. Manchmal haben die Leute mir nicht mehr geglaubt, dass ich kein Franzose bin.

Für mich hat sich bestätigt, dass man eine Sprache am besten lernt in dem man in dem Land eine Zeit lebt und am Leben und der Kultur teilnimmt. Hierfür eignet sich ein Praktikum sehr gut, da man nicht bezahlt wird und somit keinem so starken Leistungsdruck ausgesetzt ist, wie wenn man arbeitet.

Schlechteste Erfahrung:

Tatsächlich habe ich von keiner schlechten Erfahrung zu berichten und kann es nur empfehlen sein Pflichtpraktikum im Ausland zu verbringen. Jedoch sollte man vorher die Sprache schon auf einem hohen Niveau beherrschen und das Praktikum nur zur Vertiefung oder zur Verbesserung des Akzents nutzen.